

Grußwort



Unsere Stadt blickt in diesen Tagen auf 60 Jahre Kriegsende zurück und hat die Zeit der Zerstörung und Gewalt von damals, den Verlust von Mitmenschen noch immer verinnerlicht. Gerade aus dieser schmerzvollen Erfahrung der Älteren erscheint der Appell an die Jüngeren mehr als gerechtfertigt, sich für den Weltfrieden einzusetzen.

Das Thema Frieden geht uns alle an. Darauf verweisen die zahllosen Beispiele von Gewalt und Krieg nicht nur aus der Geschichte, auch die Gegenwart konfrontiert uns täglich mit schrecklichen Geschehnissen überall. Der Friedensarbeit des Forums Ziviler Friedensdienst ist eine Ausstellung mit dem Titel »Frieden braucht Fachleute« gewidmet, die jetzt in Darmstadt in der Emir Sultan Moschee Station macht und durch ein interessantes inhaltliches Begleitprogramm erweitert wird.

Für den zivilen Friedensdienst arbeiten viele professionell ausgebildete Fachleute an friedlichen Konfliktlösungen, sie setzen sich weltweit ein in den Krisengebieten, um Aussöhnung zu erreichen und Alternativen zur Gewalt eine Chance zu geben.

Die Ausstellung »Frieden braucht Fachleute« stellt uns die Möglichkeiten der zivilen Friedensarbeit vor, veranschaulicht die Wirksamkeit und den Erfolg, den eine gewaltfreie Vorgehensweise haben kann. Sie zeigt aber auch die Grenzen, die manchmal nicht zu überwinden sind. Und dennoch – es lohnt immer, sich einzusetzen für friedliche Wege, um der Gewaltbereitschaft etwas entgegenzusetzen und alle Anstrengungen für den Frieden zu unternehmen.

Für den Weltfrieden kann sich jeder stark machen. Die Ausstellung und die von kirchlichen, gewerkschaftlichen und politischen Gruppen organisierten Veranstaltungen geben dazu wichtige Impulse. Als Schirmherr wünsche ich mir, dass dieses Thema die Herzen vieler Menschen in Darmstadt und in der Region erreicht. Der zivile Friedensdienst hat unsere Aufmerksamkeit mehr als verdient und braucht darüber hinaus weitreichende Unterstützung.

Peter Benz
Oberbürgermeister

FriedensWerkstatt

► Für die Dauer der Ausstellung wird ein Friedensbüro eingerichtet. Dieses bietet:

Information über Theorie und Praxis der Gewaltfreiheit, Umgang mit Konflikten, Ausbildungsmöglichkeiten, Angebote von kurz- und langfristigen Friedenseinsätzen.

Vermittlung von ReferentInnen und TrainerInnen für Firmlinge, Konfirmanden, Schulen und Organisationen zu den Themen Gewaltfreiheit, gewaltfreie Kommunikation, Friedensarbeit persönlich/national/international, innerer Frieden – äußerer Frieden, Spiritualität der Gewaltfreiheit.

Unterstützung bei aktuellen Konflikten durch Kontakte zu MediatorInnen etc.

Beratung von Einzelnen und Gruppen, die sich längerfristig mit diesen Themen beschäftigen möchten.

Ort: Evangelische Erwachsenenbildung, Hölgesstraße 16, 64283 Darmstadt, Tel.: 0 61 51/ 29 34 70

Zeiten:

Mittwoch, 4. 5. 2005, 15.30–18.00 Uhr

Dienstag, 10. 5. 2005, 15.30–18.00 Uhr

Mittwoch, 11. 5. 2005, 15.30–18.00 Uhr

Mittwoch, 18. 5. 2005, 15.30–18.00 Uhr

Donnerstag, 19. 5. 2005, 17.00–19.30 Uhr

Dienstag, 24. 5. 2005, 15.30–18.00 Uhr

Kontakt: Matthias Richter, E-Mail: MatziRichter@compuserve.de, Tel.: 0 61 51/ 13 09 29

Schulklassen- und Gruppenbesuche sowie Kontakt für Rückfragen:

Nach Voranmeldung bieten wir gerne »angeleitete Ausstellungserkundungen« an.

Anmeldung und Rückfragen bitte an:
Evangelische Erwachsenenbildung Darmstadt
Hölgesstraße 16 • 64283 Darmstadt
Tel.: 0 61 51/ 29 34 70 • Fax: 0 61 51/ 15 36 01
E-Mail: eed.wiederhold@t-online.de

Wir bitten, sich bevorzugt zu den Öffnungszeiten der FriedensWerkstatt anzumelden.

INFORMATIONEN ZUR AUSSTELLUNG

Vom 3. bis 24. Mai 2005 präsentieren zahlreiche Darmstädter Vereine und Organisationen die Wanderausstellung »Frieden braucht Fachleute – Alternativen zur Gewalt« in der Emir Sultan Moschee in der Mainzer Straße 164.

Bilder von Krieg, Terror und zerstörerischer Gewalt prägen unser tägliches Erleben. Die Medien liefern uns immer neue Schreckensbilder aus Bagdad, Madrid, Gaza oder Erfurt. Doch Gewalt löst keine Konflikte, sondern gebiert ständig neuen Hass, neue Gewalt. Die Ausstellung des Forum Ziviler Friedensdienst – finanziert mit Mitteln des Auswärtigen Amtes – will zeigen: Nicht die Konflikte sind das Problem, sondern unsere Art, mit ihnen umzugehen. Die Ausstellung wirbt für zivile und konstruktive Konfliktbearbeitung, präsentiert Beispiele erfolgreicher Konfliktbeilegung und veranschaulicht dabei die Wirksamkeit einer gewaltfreien Vorgehensweise. Schließlich werden in der Ausstellung professionell ausgebildete Friedensfachkräfte, die weltweit in Konfliktsituationen tätig sind, vorgestellt.

Die Ausstellung richtet sich an alle politisch Interessierten und insbesondere an SchülerInnen ab Jahrgangsstufe 9.



Schirmherrin der Ausstellungsstaffel:

Heidemarie Wieczorek-Zeul, Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Schirmherr der Ausstellungspräsentation in Darmstadt:

Peter Benz, Oberbürgermeister von Darmstadt

Träger:

- Türkisch-Islamisches Zentrum e.V. Darmstadt/Emir Sultan Moschee, www.emirsultan.de
- Peace Brigades International, Regionalgruppe Rhein-Main, www.pbi-deutschland.de
- Evangelische Erwachsenenbildung Darmstadt
- Evangelische Studierenden-/Hochschulgemeinde Darmstadt
- Sozialer Friedensdienst
- Evangelisches Dekanat Darmstadt-Stadt
- Katholisches Dekanat Darmstadt
- Bündnis 90 / Die Grünen Darmstadt
- Bündnis 90 / Die Grünen Darmstadt Dieburg
- ASTA Fachhochschule Darmstadt
- Stadt Darmstadt
- Darmstädter Friedensforum
- pax christi
- amnesty international Darmstadt

AUSSTELLUNG

FRIEDEN BRAUCHT FACHLEUTE >>>

Alternativen zur Gewalt in Darmstadt (mit Begleitveranstaltungen)

vom 3. bis 24. Mai 2005 in der Emir Sultan Moschee,
Mainzer Straße 164, Darmstadt

Öffnungszeiten:
Täglich: 10.00 bis 18.00 Uhr
Freitag: 10.00 bis 12.00 Uhr

BEGLEITPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG IN DARMSTADT

Eröffnung der Ausstellung – Herzliche Einladung an alle Interessierten!

► **Dienstag, 3. Mai 2005, 18.30–20.00 Uhr**
in der **Emir Sultan Moschee, Mainzer Straße 164**
in Darmstadt

Seit 1998 fördert die Bundesregierung die Ausbildung von Fachkräften der Friedensarbeit und finanziert ihren Einsatz in Krisengebieten Europas (z. B. Kosovo), Afrikas und Lateinamerikas. Die Ausstellung präsentiert die Idee des zivilen Friedensdienstes und die bisherigen Erfahrungen mit diesem innovativen Ansatz der praktischen Friedensarbeit.

► *Grußworte durch Schirmherr Oberbürgermeister Peter Benz und Sedat Kahraman, Türkisch-Islamisches Zentrum e.V. Darmstadt und Emir Sultan Moschee*

► *Vortrag von Martin Zint, Konfliktberichterstatte, Schwerpunkt Afrika, Mitautor der Ausstellung*

► *Musikalische Gestaltung: Sufi Musik mit Hus Nawa, Mannheim*

Kontakt: Ernst Wiederhold, Evangelische Erwachsenenbildung, E-Mail: eed.wiederhold@t-online.de, oder Matthias Richter, peace brigades international, 061 51/13 09 29, E-Mail: regionalgruppe-rheinmain@pbi-deutschland.de

»Mittwochsmiteinander« Interkultureller Mittagstisch – russisches Essen

► **Mittwoch, 4. Mai 2005, 12.30 Uhr in der Evangelischen Andreasgemeinde, Paul-Wagner-Straße 70 in Darmstadt-Bessungen**

... miteinander essen und reden, einander kennen lernen, die Vielfalt unterschiedlicher Kulturen schmecken und – im Begleitprogramm – sehen und hören ...

Kontakt: Pfarrerin Andrea Bauer, Tel.: 0 61 51/6 36 27, E-Mail: andreasgemeinde-darmstadt@t-online.de

Frontberichte – Lesung und Diskussion

► **Mittwoch, 4. Mai 2005, 19.30 Uhr**
in der **Emir Sultan Moschee, Mainzer Straße 164**
in Darmstadt

Bettina Gaus war als Korrespondentin für mehrere Zeitungen in Afrika. Ihre Erfahrungen mit der Praxis eines unabhängigen Journalismus in Krisengebieten, die Gratwanderung zwischen eingeschränkten Wahrnehmungs- und Recherchemöglichkeiten und einer aktuellen Berichterstattung, die für Zeitungen bei uns auch »interessant« genug ist, hat sie in ihrem Buch »Frontberichte« beschrieben.

Referentin: Bettina Gaus, Journalistin, taz Berlin

Kontakt: Ernst Wiederhold (siehe oben)

Planspiel: Eine Bank für Arme

► **Samstag, 7. Mai 2005, 11.00–16.00 Uhr**
in der **Emir Sultan Moschee, Mainzer Straße 164**
in Darmstadt

Ein Planspiel zum Verständnis von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in unterentwickelten Regionen, das Einblick in die Finanzierung von Selbsthilfeprojekten in unterentwickelten Ländern gibt.

Anmeldung (erforderlich) und Kontakt: Dr. H. Ruhemann, Tel.: 0 61 51/ 2 03 86, E-Mail: Heinrich.Ruhemann@resultsgermany.de, oder Juan Carlos Luna, 01 78/ 6 74 56 42

Gedenkgottesdienst 60 Jahre Kriegsende

► **Sonntag, 8. Mai 2005, 16.00 Uhr in der Evangelischen Stadtkirche**

Predigt: Kirchenpräsident Dr. Peter Steinacker

Musikalische Gestaltung: Darmstädter Kantorei

»Frieden gestalten – Zukunft gewinnen« Friedensmarsch und Friedensgebet

► **Sonntag, 8. Mai 2005, 18.30 Uhr, Treffpunkt »Friedenslinde« im Herrngarten, Eingang Prinz-Georgs-Garten, in der Nähe vom Schachspielplatz**

Der Friedensmarsch und das Friedensgebet der Religionen in Darmstadt thematisieren in diesem Jahr das Ende des Zweiten Weltkrieges vor sechzig Jahren. Oberbürgermeister Peter Benz hat die Schirmherrschaft für das Friedensgebet übernommen.

19.00 Uhr: Friedensgebet der Religionen im Justus Liebig Haus, Große Bachgasse 2

Veranstalter: Arbeitsstelle Ökumene und interreligiöser Dialog

Kontakt: Pfr. Dr. J. Thonipara, Evangelisches Dekanat Darmstadt-Stadt, Tel.: 0 61 51/15 94 10, E-Mail: johny.thonipara@evangelisches-darmstadt.de

Die Erde auf den Hörnern des Ochs

► **Montag, 9. Mai 2005, 19.30 Uhr in der Emir Sultan Moschee, Mainzer Straße 164 in Darmstadt**

Gisela Kraft liest Prosa und Lyrik zum Thema der Ausstellung aus dem Orient und aus eigener Hand. Der Bogen reicht von Texten aus dem 13. und 16. bis zu solchen aus dem 20. Jahrhundert und schenkt uns so einen breiten Einblick in die Welt des Islam.

Referentin: Gisela Kraft, Islamwissenschaftlerin, Autorin, Mitglied des Präsidiums des PEN-Zentrums Deutschland und Delegierte im Writers-for-Peace-Komitee des Internationalen PEN, Weimar

Kontakt: Matthias Richter (siehe oben)

Gewaltfrei vor Ort – Friedensarbeit in Indonesien

► **Dienstag, 10. Mai 2005, 19.30 Uhr in der Emir Sultan Moschee, Mainzer Straße 164 in Darmstadt**

Peace Brigades International (PBI) ist seit 1983 in Krisengebieten erfolgreich für Menschenrechte und gewaltfreie Konfliktbearbeitung aktiv. Internationale Freiwilligen-Teams begleiten gefährdete Personen und Organisationen vor Ort. Die Präsenz

dieser internationalen Augenzeuginnen verhindert Menschenrechtsverletzungen. Begleitschutz durch PBI hilft auf diese Weise den lokalen AkteurInnen, ihre Arbeit für Menschenrechte und Frieden fortzusetzen. Christian Cölle war 2004 für ein Jahr im Indonesien-Team von PBI, um Gewaltakte gegen lokale Flüchtlings- und Menschenrechtsorganisationen zu verhindern.

Referent: Christian Cölle

Kontakt: Matthias Richter (siehe oben)

Navigieren in der Grauzone: zivile und militärische Forschungsdynamik

► **Mittwoch, 11. Mai 2005, 19.30 Uhr in der Emir Sultan Moschee, Mainzer Straße 164 in Darmstadt**

Forschung für militärische Zwecke hat leider Tradition. Spätestens seit Ende des Kalten Krieges entstehen aber mehr und mehr zivil-militärische Grauzonen, in denen eine Unterscheidung zwischen ziviler und militärischer Forschung schwer fällt. Warum wird dieser »dual use« in der Forschung angestrebt? Um welche Forschungs- und Technologiebereiche geht es? Welche Rolle spielt die Ambivalenz bestimmter Forschungsbereiche?

Referent: Dr. Wolfgang Liebert, IANUS (Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Naturwissenschaft, Technik und Sicherheit), TU Darmstadt

Kontakt: Pfarrerin Gabriele Zander, Evangelische Studierenden-/Hochschulgemeinde, Robert-Schneider-Straße 13, 64289 Darmstadt, Tel.: 0 61 51/ 4 43 20

Film: A Long Night's Journey Into Day

► **Donnerstag, 12. Mai 2005, 20.15 Uhr in den Rex Kinos, Grafenstraße, Darmstadt**

Eine eindrucksvolle Dokumentation über die »Truth & Reconciliation Commission« (TRC) Südafrikas. Nach dem Fall des Apartheidregimes wurde 1997 die TRC in Südafrika eingeführt. Vor diesem Ausschuss werden Menschenrechtsverstöße während der Apartheidära verhandelt. Die Funktion ist dabei eine symboli-

sche: Die TRC ist kein Gericht, kann also niemanden verurteilen, kann aber bei totaler Enthüllung der Vorkommnisse eine Amnestie aussprechen. Der Film betrachtet vier solcher Fälle.

Eintritt 6 Euro, ermäßigt 4,50 Euro

Einführung: Ilona Klemens, Pfarrerin für interreligiösen Dialog der Evangelischen Kirche in Frankfurt. Sie lebte und arbeitete von 1995 bis 1998 in Südafrika und hat die Anhörungen der Wahrheitskommission mit verfolgt.

Kontakt: Ernst Wiederhold (siehe oben)

Frieden fördern durch die Einbürgerung des Islam und die Integration der Muslime

► **Dienstag, 17. Mai 2005, 19.30 Uhr in der Emir Sultan Moschee, Mainzer Straße 164 in Darmstadt**

Vortrag und Diskussion: Ramazan Kuruyüz, Vorsitzender der IRH (Islamische Religionsgemeinschaft Hessen)

Veranstalter: Islamische Religionsgemeinschaft Hessen

Kontakt: Ramazan Kuruyüz, Tel.: 0 64 19/ 48 21 83, E-Mail: kuruyuez@aol.com

Frieden braucht Menschenrechte

► **Mittwoch, 18. Mai 2005, 19.30 Uhr in der Emir Sultan Moschee, Mainzer Straße 164 in Darmstadt**

Menschenrechtsverletzungen und Willkür in Militär und Gesellschaft haben junge Frauen und Männer aus Eritrea veranlasst, ihr Land zu verlassen und hier Asyl zu beantragen. Sie haben vor kurzem die Eritreische Antimilitaristische Initiative gegründet, um gemeinsam für einen gewaltfreien, demokratischen Prozess in Eritrea und für das Recht auf Kriegsdienstverweigerung einzutreten. Die Initiative berichtet von der Situation in Eritrea und von der fehlenden Asylanererkennung hier.

Veranstalter: Eritreische Antimilitaristische Initiative – Connection e.V., Pfarramt für Friedensarbeit der EKHN

Kontakt: Pfarrerin Gabriele Zander (siehe oben)

Film: N. N. Den Verschwundenen eine Stimme geben

► **Donnerstag, 19. Mai 2005, 19.30 Uhr in der Emir Sultan Moschee, Mainzer Straße 164 in Darmstadt**

Film und Gespräch mit dem Filmemacher Erick Arellana Bautista, Kolumbien.

Das gewaltsame Verschwindenlassen ist in Lateinamerika eine verbreitete Methode zur Einschüchterung ganzer Familien und

Organisationen. Die Mutter von Erick »wurde verschwunden«, als er ein Teenager war. Während der Dreharbeiten wurde er zu seinem Schutz durch internationale Freiwillige von PBI begleitet. Eindrücklich beschreibt er Bedrohung, Angst und Gewalt in Kolumbien. Zurzeit lebt er aus Sicherheitsgründen in Europa.

Kontakt: Matthias Richter (siehe oben)

Film: Memories of Rain – Szenen aus dem Untergrund

► **Freitag, 20. Mai 2005, 20.00 Uhr im Gemeindehaus der Petrusgemeinde, Eichwiesenstraße 8, Darmstadt**

Dokumentarfilm von Gisela Albrecht und Angela Mai.

Zehn Jahre nach dem Ende der Apartheid blendet der Film zurück in jene dunklen Jahre der Unterdrückung. Erzählt wird die Geschichte von Jenny und Kevin, die gegen die Apartheid kämpften. Es ist die Geschichte eines Lebens im Untergrund, in einer Zeit extremer Herausforderungen, aber voller begeisterter Hingabe an die Vision einer befreiten Gesellschaft. Zugleich ist es auch eine Geschichte von der dunklen Seite und den Widersprüchen des bewaffneten Kampfes, an denen die hohen Ideale zu zerbrechen drohen.

Veranstalter: Dekanatspartnerschaftskreis Südafrika, Evangelisches Dekanat Darmstadt-Stadt, Pfarrer Dr. Johny Thonipara, Tel.: 0 61 51/15 94 10

Training: Gewalt fällt nicht vom Himmel

► **Samstag, 21. Mai 2005 15.00–18.00 Uhr in der Emir Sultan Moschee, Mainzer Straße 164 in Darmstadt**

Deeskalationstraining für junge Erwachsene.

Täter suchen sich ihre Opfer, Täter »machen« Opfer. Einem plötzlichen Überfall ist nur sehr schwer vorbeugbar. Aber diese Gewaltform ist relativ selten. Viele Gewalterlebnisse sind vermeidbar! Wie können solche Gewalterlebnisse, Belästigungen und ihre Eskalation vermieden werden? Mit am Alltag orientierten Übungen sollen die TeilnehmerInnen ihr persönliches »Gefahrenradar« wahrnehmen lernen. Richtiges Helfen und Eskalation vermeiden stehen im Mittelpunkt des Nachmittags.

Leitung: Uwe Walzel, Jugendkoordinator der Polizei, Darmstadt

Anmeldung erforderlich an: Evangelische Erwachsenenbildung, Hölgesstraße 16, 64283 Darmstadt, Tel.: 0 61 51/ 29 34 70 oder E-Mail: eed.wiederhold@t-online.de